

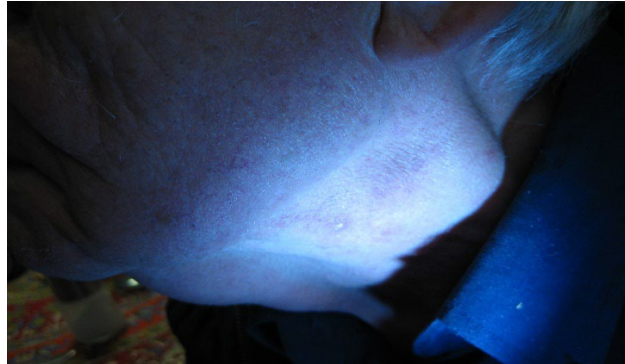
**Maria Alraune Hoppe**

Text geschrieben am 03.06.2024

Für AGORA-105,5 - Radiosendung „Wundersame Geschichten“

Zum Nachhören:

<https://www.agora.at/sendungen-oddaje/detail/which/wundersame-geschichten>



## **Ich bin ein Wunder**

Ich bin ein Wunder, tönte eines Morgens der Brüllaffe, sprang vom Baum, schwang sich von dort behände hinauf auf einen riesigen Ast im Urwald von Borneo, glitt durch die dritte Baumebene, hantelte sich, Schwanzunterstützt, tanzend hinauf in die zehnte Ebene des höchsten Ästegewirrs, stieß sich, wippend, von dort wieder ab, um mit dem vom Tal aufkommenden Wind zum nächsten Riesen, nahe des Gipfels zu segeln.

Ich bin ein Wunder, sagte der Mensch, nahm eine Leiter, klomm hinauf. Mit jeder Stufe stieg auch sein Ansehen, dort oben winkte der Olymp des Erfolges. Belohnung lächelt ihm zu. Verlockend das himmlische Gold, es lohne sich, weiter zu klettern, das hatte man ihn gelehrt. Ein bisschen trainieren, ein bisschen mehr treten, ordentlich essen und ab und zu beten, stieg er, sich beharrlich bemügend, Stufe um Stufe hinauf. Irgendwann war die Leiter zu kurz – selbst vergessen erfolgte der Sturz. Obwohl er, aufgefangen im Netz, es wieder und wieder versuchte, versichert man ihm, er würde es schaffen, er sei der alleinige Sieger. Leider versagte sein Knie.

Ich bin ein Wunder, singt die Amsel, flügelausbreitend auf die Wiese gleitend, schnappt Schwanzwippend den fettesten Wurm, der soeben von unten auftaucht, erkundend die Lage, wie es jetzt über ihm sei. Sie fliegt mit der Beute flugs Richtung Nest, wo die Jungen schon warten, Schnabelschlund weiter als weit geöffnet, schreiend und drängend, jeweils Erster zu sein. Und wieder das Singen „Ich bin ein Wunder“, diesmal mit drei Asseln im Schnabel.

Ich bin ein Wunder, sagt die Katze, entwischt dem Fuchs auf den nächsten Baum, blickt, hämisch mi - jauchzend dem sich schleichenden Tier hinterher, der so tut, als ob er die Katze niemals begehrt, schnürt beiläufig weiter in das hier meterhoch wachsende blau und schwärzlich glänzende Beerengehölz. Die Katze, noch jung, bemerkt ihre Angst, den Baum zu verlassen. Leichtfüßig war sie zum Wipfel gelangt, schwankt jetzt im Wind und jammert herunter. Hätte man sie nicht geborgen, sie miaute noch weiter, wohl bis zum Morgen.

Ich bin ein Wunder, piepst die Maus aus dem Loch, ringelt ihr Schwänzchen ums kleinste Junge, wirbelt mit ihm durch das Gras. Der Habicht wittert den Fraß, Sturzfliegend verfehlt er die Maus und ihr Junges, die beide quiekend verhuschen, landen sicher in ihrem Palast.

Ich bin ein Wunder, klirrt Schneeflocke nieder, hörbar fürs feinste Elfenohr. Und sie singt sich schmelzend der Sonne entgegen. Wir freu'n uns am Regen.